

Priv. A.

20. Juli 1950
Bg/D

Pfarrer Christian Berg

An den
Jerusalemverein zu Berlin
z.Hd. von Herrn Superintendent
W i e d o w

(2) Lehnin/Mark

Klosterkirchplatz 6


Sehr geehrter Herr Superintendent!

Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Mitteilung vom 22. Mai, wonach der Vorstand des Jerusalemvereins mich als Mitglied seines Vorstandes gewählt hat. Ich habe längere Zeit mit der Antwort gezögert, weil erst jetzt einigermaßen klar ist, daß ich mit aller Wahrscheinlichkeit vorläufig in Berlin in meiner jetzigen Arbeit bleiben werde. Nur unter dieser Voraussetzung hatte ich die Absicht, die Wahl des Vorstandes anzunehmen und Ihnen eine zusagende Antwort zu erteilen.

Das soll nun heute geschehen und ich gebe meiner Freude Ausdruck, daß es mir vergönnt ist, für die alte und mir ans Herz gewachsene Arbeit im Heiligen Land ein bescheidenes Maß an Verantwortung mittragen helfen zu können. Daß das nach besten Kräften geschehen soll, ist mein Vorsatz, und daß diese meine Mitarbeit zum Segen des uns aufgetragenen Dienstes dienen möge, ist mein herzlicher Wunsch.

Indem ich Ihnen und den Herren des Vorstandes für Ihre ehrenvolle Berufung danke, bin ich

Ihr sehr ergebener



H. Kohl. 20.7.50

Jerusalemsverein zu Berlin

Geschäftsstelle (2) Lehnin (Mark), Klosterkirchplatz 6

Fernruf: Lehnin 291 · Postscheckkonto: Berlin Nr. 16777

Arabische Missionsstationen:

Jerusalem · Bethlehem · Betdjala
Betschur · Hebron

Arbeitsfeld:

Das Heilige Land

Deutsche evangelische

Gemeinden:

Jaffa · Haifa · Umm el Amed (Waldheim)

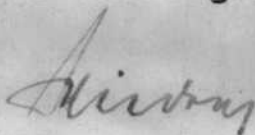
Lehnin, den 22. Mai 1950

Sehr geehrter Herr Bruder !

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen,
daß der Vorstand in seiner Sitzung vom
15. Mai 1950 Sie einstimmig zum Vorstands-
mitglied des Jerusalems-Vereins gewählt hat.
Wir bitten Sie, uns mitzuteilen, ob Sie die
Wahl annehmen.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener



Superintendent

Herrn

Pfarrer Berg

Berlin-Zehlendorf

Vopeliuspfad 12

Gossner

Mission

Anruf aus Frankfurt/Main

Frankfurt/Main-Süd 10, Schaumainkai 23 Tel. 661 25

erbittet Antwort per Luftpost und Eilboten

- Min!*
a) Appinger - Gossner
b) Waldheim/Trif
1. Ist Pfarrer Berg heute noch gemäß § 15 Abs. 3 der Satzungen der Gemeinden Haifa und Jaffa der gerichtliche und aussergerichtliche Vertreter der Gemeinden in seiner Eigenschaft als Vereinsvorstand?
Befindet sich in Deutschland noch ein Kirchenältester, um eine Erklärung des Vereinsvorsitzenden gemäß § 15 letzter Absatz der Satzungen gültig zu machen? Wo ist das Kirchensiegel?
 2. Wie ist gegenwärtig der Status der Gemeinden: Ruht sie oder ist sie aufgelöst? In letzterem Falle hat gemäß § 25 der Vorstand des Jerusalemsvereins die Verfügung über das Vereinsvermögen?
 3. In welches Vereinsregister ist der Verein eingetragen? Was bedeutet die in § 26 Schlusssatz zitierte Zuständigkeit des Reichsrates?
 4. Wie ist die Rechtslage in Bezug auf Waldheim? *Filippine von Haifa*
 5. Befinden sich irgendwo für uns erreichbar die Besitztitel?
 6. Wo befinden sich *Unterlagen* über die Siedlungsgesellschaft?
früheres Hof P. Orben - Jaden - Jaden
früheres Hof - Waldheim
-

Weiter wird gefragt, ob Herr Pfarrer Berg Auskunft über Beirut abgeben kann und ob evtl. die Akten des Jerusalemsvereins zur Verfügung gestellt werden können.

Wir können das feilige Land
nicht verlassen.

Mein, wir dürfen nicht. Fast möchte ich sagen, ^{mir} Sie können
sagen, ^{mir} Evangelisten ~~früher~~ in Deutschland, solange ^{es} die Bibel sehr
helfen und auf der Evangelium von Jesus ist, das in Gottes Namen kommen und sich
in Jerusalem vollenden. ^{hier} ^{finden die Priester}

[illegible][illegible][illegible]

im feindlichen Land nicht mehr zu empfangen. Die 70 jähige Jüdin des deutschen Kolonisten in Japan, n. Kaifu, und Jerusalem hat einen diese prägnanten Tage außer sich. Sie alleine weiß von Frankreich & Japan, aber auch von Asien & Japan in diesem Klaviers, aber bekanntermaßen durch den Reichs- & Jüdischen Japanspieler in der jüdischen aller dort, die häufig als Jüden außer Körper der Welt der Jüden für jüdische spielen.

* In antikehrige Briefe hat er die jüdischen Schriftsteller in die Reihe seiner Briefe aufgenommen. Herr von einem Herrn, und nicht in der Reihe seiner Briefe. (in jüdischen Briefen)

REDAKTION

16. Januar 1953.

Herrn Pfarrer B e r g
Hilfswerk der Evangelischen Kirche
Berlin-Zehlendorf
Teltower Damm 93

Lieber Herr Pfarrer Berg !

Ich möchte mit grossem Dank noch einmal unsere Verabredung bestätigen, nach der Sie trotz Ihrer grossen zeitlichen Inanspruchnahme versuchen wollen, uns einen Beitrag zum Jubiläum des Jerusalemvereins zu schreiben. Sie wissen, dass Herrn Geheimrat Karnatz und uns sehr daran liegt, zumal alle anderen in Frage kommenden Autoren sich in der Festschrift schon "ausgeschrieben" haben. Wir möchten uns nun doch darauf verlassen, dass Sie uns den Dienst tun und erbitten Ihr Manuskript bis zum 29., allerspätstens bis zum 30. Januar. Mit Bedauern habe ich mir von Ihnen sagen lassen, dass Illustrationen von Ihnen nicht erwartet werden können. Wir wollen deshalb, wie angekündigt, verkleinerte Bilder aus der Festschrift wiedergeben und wüssten allein deshalb lieber eher als später über Zuschnitt und Umfang Ihrer Arbeit Bescheid, um bezüglich der Abbildungen disponieren zu können.

Mit herzlichen Grüssen
Ihr

Schönfeld

i.A. Laabach

